



PACE

PAIX

PEACE



Friedensbündnis Karlsruhe

1. September - Antikriegstag

Gegen Aufrüstung, Krieg und atomares Wettrüsten

Die Gewerkschaften und die Friedensbewegung stehen für Frieden, Demokratie und Freiheit. Mit dem Antikriegstag erinnern wir an den Überfall auf Polen und den Beginn des zweiten Weltkriegs am 1. September 1939 mit seinen 60 Millionen Toten, darunter alleine 27 Millionen Opfer aus der Sowjetunion. Wir erinnern an Millionen Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle und Andersdenkende, die vom deutschen Faschismus verfolgt und ermordet wurden.

Wir fordern:

Abrüsten für den Frieden, statt Rüsten für den Krieg: Drastische Senkung statt Erhöhung der Rüstungsausgaben, Konversion von Rüstungsunternehmen und militärischen Liegenschaften,

Stopp der Rüstungsexporte, Ende aller Auslandseinsätze der Bundeswehr, Frieden mit Russland.



Weder Fregatte noch Korvette!

Keine Patenschaft für Kriegsschiffe!

Im Jahr 2016 endete die über 100-jährige Patenschaft der Stadt Karlsruhe mit der gleichnamigen Fregatte. Die Bundeswehr zog das Kriegsschiff aus dem Verkehr und nutzt das Wrack seitdem zu militärischen Forschungszwecken.

Die „Karlsruhe“ Nr. 1 galt im Ersten Weltkrieg als „Schrecken der Meere“ und verbreitete Tod und Verderben. Die „Karlsruhe“ Nr. 3 wurde 1937 vom Naziregime in spanische Gewässer zur Unterstützung der Franco-Faschisten gegen die spanische Republik geschickt. 1940 war sie am Überfall auf die neutralen Länder Dänemark und Norwegen beteiligt. Die „Karlsruhe“ Nr. 5 beteiligte sich im Rahmen der EU-Mission „Sophia“ im Mittelmeer an der Fluchtverhinderung und war für mindestens 500 Tote mitverantwortlich (vgl. Grundrechte-Report 2016 und Angaben der Seenot-Rettergruppe „Alarmphone“).

Mit der Verschrottung der Fregatte schien diese unrühmliche Tradition beendet gewesen zu sein. Doch der Marine-Meldung vom 1. August 2018 kann entnommen werden, dass die Verteidigungsministerin am 18. Juli gebilligt hat, ein neues Kriegsschiff auf den Namen „Karlsruhe“ taufen zu lassen. Diesmal eine Korvette. Die Stadt würde damit zugleich die Patenschaft für das neue Kriegsschiff übernehmen. Doch wir leben nicht in einer Bundeswehr-Republik! Über die Patenschaft entscheiden die gewählten Verantwortlichen und die demokratischen Gremien der Stadt selber!

Wir appellieren an die Verantwortlichen:

KEINE neue Patenschaft für ein Kriegsschiff!
SONDERN Patenschaft für ein Friedensprojekt,
z.B. ein ZIVILES Seenotrettungsschiff!

Umweltverschmutzung durch Militär

Allein die USA haben mit 700 Milliarden Dollar das mit Abstand größte Militärbudget der Welt. Fast die Hälfte der Ausgaben verschlingt der Unterhalt der Infrastruktur. Um die Operationen rund um den Globus zu versorgen, sind Containerschiffe, Frachtflugzeuge und Lastwagen permanent im Einsatz – und verbrauchen Unmengen an Treibstoff.

Der CO₂-Ausstoss des US-Militärs ist deshalb enorm. 2017 kaufte es täglich rund 269.000 Barrel Öl und stieß durch die Verbrennung dieser Brennstoffe mehr als 25.000 Kilotonnen Kohlenstoffdioxid in die Atmosphäre. Das zeigt eine neue Untersuchung von Forschern der Universitäten Durham und Lancaster.

Die US-Armee ist demnach einer der größten Umweltsünder der Geschichte. Sie verbraucht pro Jahr mehr Brennstoffe und verursacht mehr Treibhausgase als die meisten mittelgroßen Länder. Wäre das US-Militär selbst ein Land, würde es auf Platz 52 der größten Verschmutzer durch flüssigen Treibstoffverbrauch liegen – direkt hinter der Schweiz und vor mehr als 140 anderen Staaten. Das US-Militär ist der größte institutionelle Umweltsünder der Welt und trägt mit seiner Maschinerie entscheidend zu den weltweiten Treibhausgasemissionen bei. **Laut den Forschern gibt es nicht viele Aktivitäten, die für die Umwelt so katastrophal sind wie das Führen von Krieg.**

ABRÜSTEN IST UMWELTSCHUTZ!

„Deutsche Verantwortung“ für Klimawandel oder weltweite Militäreinsätze?

Die Energiewende muss stark beschleunigt und eine Verkehrswende dringend eingeleitet werden. Rüstungsausgaben fehlen im Kampf gegen den Klimawandel.

- In Deutschland wurden 2017 in erneuerbare Energien 16 Mrd. Euro investiert.
- **350.000 Arbeitsplätze** hängen bereits an Produktion, Installation und Betrieb von Erneuerbaren Energien.
- Weniger als **100.000 Arbeitsplätze** hängen an Sicherheitstechnologie und Rüstungsproduktion.

Militärausgaben 2019: 43 Mrd. Euro



ABRÜSTEN
STATT
ABRÜSTEN

Unbezahlbarer Wohnraum oder existenzielle Sicherheit?

Ein Dach über dem Kopf und eine sichere Bleibe sind für immer mehr Menschen gefährdet. Immer mehr Geld fließt aber in militärische „Sicherheit“.

- Derzeit vorgesehen für den sozialen Wohnungsbau sind 2019 **1,5 Mrd. Euro** und für 2020 und 2021 zusammen 2 Mrd. Euro.
- Jährlich müssten aber 400.000 neue Wohnungen gebaut werden, 140.000 mehr als bisher.
- Für sozialen Wohnungsbau müssten im Bundeshaushalt **10 Mrd. Euro pro Jahr** bereitgestellt werden.

Geplant sind 30 Mrd. Euro pro Jahr zusätzlich für Rüstungsausgaben!



ABRÜSTEN
STATT
ABRÜSTEN